



Transatlantic Dialogue Center

Das wöchentliche Briefing

6. – 12. Februar

Subscribe to our exclusive papers [here](#)

Internationale Unterstützung	2
Militärische Lage	3
Angriffe über die Woche	5
Humanitäre Krise	7

06.02

- Die norwegische Regierung will der Ukraine über einen Zeitraum von 5 Jahren mehr als 6 Milliarden Euro zur Verfügung stellen – das Paket umfasst sowohl finanzielle und Waffenhilfe als auch Hilfe für andere Länder, die unter den Folgen des Krieges gelitten haben. Norwegen gehört auch zu den Ländern, die versprochen haben, einen Teil ihrer Leopard-2-Panzer an die Ukraine abzugeben (laut Medienberichten bis zu 8 Panzer).
- Eine Gruppe ukrainischer Militärangehöriger ist in Großbritannien eingetroffen, um an AS90-Selbstfahrlafetten zu trainieren, teilte das britische Verteidigungsministerium mit. "Der britische AS90 ist ein gepanzertes Artilleriesystem mit Eigenantrieb, das das Vereinigte Königreich der Ukraine zur Verfügung stellt, um ihr dabei zu helfen, ihr Heimatland zu verteidigen und ihr Territorium zurückzugewinnen", sagte das Ministerium in einer Erklärung auf Twitter.

07.02

- Die Bundesregierung hat der Lieferung von 178 Leopard-1-Panzern aus Industriebeständen an die Ukraine zugestimmt - Spiegel. Laut der Veröffentlichung sollen die ersten Panzer im Sommer in die Ukraine geliefert werden, die meisten jedoch nicht vor dem nächsten Jahr.
- Das ukrainische Militär werde bis Ende Februar 2023 weitere Lenkflugkörper zur Luftverteidigung erhalten, sagte der deutsche Verteidigungsminister Pistorius. Fünf Gepard-Flugabwehrpanzer und fünf weitere Pionierpanzer Dachs werden ebenfalls übergeben.
- Die Vereinigten Staaten verlegten das mit fast hundert Marschflugkörpern bewaffnete Kriegsschiff USS Nitze an den Eingang des Schwarzen Meeres, inmitten von Berichten über Vorbereitungen für eine neue russische Offensive in der Ukraine und Drohungen von Präsident Wladimir Putin, „nicht nur mit gepanzerten Fahrzeugen“ auf die Lieferung westlicher Panzer nach Kyjiw zu reagieren. In der Nähe von Istanbul kann die USS Nitze mit Raketen die Krim, die Region Rostow und die Region Krasnodar erreichen.

08.02

- Polen schickt das dritte Energiehilfepaket in die Ukraine. Das teilte Polens stellvertretender Außenminister Piotr Wawrzyk mit. Ihm zufolge organisieren polnische Energieunternehmen die Lieferung der für den Energiesektor der Ukraine notwendigen Ausrüstung in die Ukraine.
- Biden nannte Russlands Krieg in der Ukraine in seiner jährlichen Rede "zur Lage der Nation" die größte Bewährungsprobe für die Welt und versicherte, die USA würden die Ukrainer so lange wie nötig unterstützen.
- Vor dem Besuch von Selenskyj im Land führte Großbritannien neue Sanktionen gegen Kreml-Eliten und Organisationen ein, die militärische Ausrüstung, einschließlich Drohnen, liefern.

09.02

- Selenskyj kam zum Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der Länder der Europäischen Union in Brüssel an und besuchte zuvor Großbritannien und Frankreich.
- Die EU hat sich nicht verpflichtet, Kampfflugzeuge an die Ukraine zu übergeben - Bloomberg. „Die europäischen Staats- und Regierungschefs haben Selenskyj klar gemacht, dass sie bereit sind, der Ukraine mehr militärische Hilfe zu leisten, aber bisher hat sich niemand zur Bereitstellung von Kampfflugzeugen verpflichtet“, heißt es in der Veröffentlichung.
- Großbritannien wird der Ukraine nicht sofort Kampfflugzeuge liefern - Verteidigungsminister Wallace. Er sagte, dass die Luftunterstützung der Truppen mit Hilfe von Langstreckenraketen und UAVs gewährleistet werden könne. Wallace schließt jedoch nicht aus, die Ukraine langfristig mit Flugzeugen auszustatten, um ihre Sicherheit nach dem Ende des Krieges mit der Russischen Föderation zu gewährleisten.
- Litauen übergibt 36 L-70-Flugabwehrgeschütze an die Ukraine, die helfen werden, die "Shaheds" effektiv zu bekämpfen. - Verteidigungsminister Arvydas Anušauskas

09.02

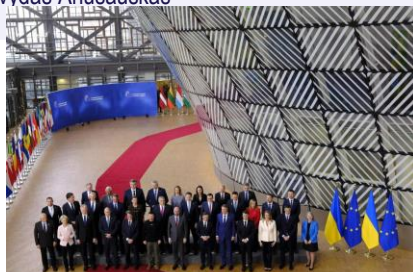
- Die Präsidentin der Europäischen Kommission, Ursula von der Leyen, sagte, die EU sei entschlossen sicherzustellen, dass die Russische Föderation für das Verbrechen der Aggression gegen die Ukraine zur Rechenschaft gezogen wird und wird zu diesem Zweck ein Tribunal einzurichten. „Wir haben den politischen Willen, die Täter vor Gericht zu stellen, auch wegen des Verbrechens der Aggression. Und wenn wir den politischen Willen haben, werden wir Wege finden“, sagte sie.
- IOC-Präsident Thomas Bach reagierte ziemlich scharf auf die Absichten der Ukraine, die Olympischen Spiele 2024 in Paris zu boykottieren – er deutete sogar eine mögliche Bestrafung ukrainischer Athleten an. Er betonte, dass der Ausschluss russischer und weißrussischer Athleten eine Diskriminierung gegen sie wäre und dies nicht den Grundsätzen der internationalen olympischen Bewegung entspreche.
- Der deutsche Konzern Rheinmetall ist daran interessiert, die Ukraine mit seinem neuesten Panther-Panzer und anderer Ausrüstung zu beliefern, wenn die Regierung dem Export zustimmt - so der Geschäftsführer des Unternehmens, Armin Papperger. Der Panzer existiert noch als Vorführmodell, aber der Konzern versichert, dass er die ersten Maschinen in 15-18 Monaten liefern kann.
- Das Unternehmen von Elon Musk schränkte die Nutzung des Starlink-Internets durch die Ukraine zur Steuerung von Drohnen ein. Dies sei in der Vereinbarung mit den ukrainischen Behörden nicht vorgesehen, zitiert Reuters Unternehmensvertreter.
- Der ungarische Ministerpräsident Viktor Orbán sagte der Ukraine weitere humanitäre und finanzielle Unterstützung zu, betonte aber, dass Ungarn zum Friedenslager gehöre.

10.02

- Das Pentagon fordert den US-Kongress auf, die Finanzierung für zwei streng geheime Programme in der Ukraine wiederherzustellen, die vor der russischen Invasion im vergangenen Jahr ausgesetzt wurden – WP. Wenn dies genehmigt wird, würde der Schritt dem US-Militär ermöglichen, ukrainische Agenten einzustellen, um russische Militärbewegungen zu überwachen und Desinformation entgegenzuwirken.
- Der französische Präsident Emmanuel Macron sagte, dass er bei der Militärhilfe für die Ukraine „nützlichere“ und „schnellere“ Waffen als Kampfflugzeuge bevorzuge. Die Kampffjets könnten "unter keinen Umständen" "in den kommenden Wochen" ausgeliefert werden, sagte Macron am frühen Freitagmorgen.

11.02

- Die USA unterstützten den Vorschlag des brasilianischen Präsidenten Luis Silva nicht, eine Gruppe von Ländern für Friedensverhandlungen zu bilden, um den Krieg in der Ukraine zu beenden. Das Weiße Haus gab bekannt, dass der Präsident der Ukraine, Wolodymyr Selenskyj, über die Angemessenheit von Verhandlungen mit der Russischen Föderation entscheiden soll.
- Die erste Charge schwedischer L-70-Flugabwehrgeschütze, die Litauen in die Ukraine überführte - und Munition dafür - sind bereits auf dem Territorium der Ukraine eingetroffen. Zuvor hatte der litauische Verteidigungsminister Arvydas Anušauskas klargestellt, dass sie in einer Menge von 36 Einheiten übergeben werden und dass diese Waffen besonders effektiv im Kampf gegen iranische Shahed-Drohnen sein sollen.
- Der polnische Präsident Andrzej Duda sagte, dass die Entsendung von F-16-Flugzeugen in die Ukraine eine „sehr ernste Entscheidung“ sei, die aufgrund einer Reihe von Faktoren „nicht leicht zu akzeptieren“ sei, darunter die Notwendigkeit, ihre Wartung sicherzustellen. Duda sprach auch über die Aussichten auf einen Sieg der Ukraine in diesem Krieg. Seiner Meinung nach kann Putin gewinnen, wenn die verbündeten Länder in den kommenden Wochen keine militärische Ausrüstung in die Ukraine schicken. "Er kann gewinnen, und wir wissen nicht, wo er aufhören wird", sagte er.
- Pakistan schickte mehr als 10.000 Raketen für Grad-Mehrfachraketenwerfersysteme in die Ukraine, berichtet die Economic Times. Sie werden über den deutschen Hafen Emden mit Transit durch Polen in die Ukraine verbracht. Es wird berichtet, dass die Container Anfang Februar verschickt wurden.



- ✓ Trotz erheblicher Verluste führt die russische Armee weiterhin Offensiven in Richtung Kupjansk, Lyman, Bachmut, Awdijiwka und Nowopawliwka durch. In Richtung Wolyn, Polesien, Tschernihiw und Charkiw gab es keine wesentlichen Veränderungen und es wurden keine Anzeichen für die Bildung offensiver Gruppen festgestellt.
- ✓ Gleichzeitig halten die Russen ihre Einheiten weiterhin in den Grenzgebieten zur Ukraine und hören nicht auf, Stellungen ukrainischer Truppen sowie Siedlungen in der Nähe der Kontaktlinie zu beschießen.
- ✓ Die Gefahr von Angriffen der Russischen Föderation auf zivile Ziele bleibt in der gesamten Ukraine hoch.

06.02	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Der ukrainische Verteidigungsminister Oleksij Resnikow sagte, Kyjiw habe Reserven, um eine potenzielle russische Großoffensive in diesem Monat abzuwehren. An eine Offensive wird vor allem deshalb gedacht, weil der 24. Februar naht und die Russen "Symbolik lieben". Bis heute konnte das Verteidigungsministerium jedoch keine Offensivkräfte feststellen, die in der Lage wären, von belarusischem Territorium gen Kyjiw zu operieren.
07.02	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Militäranalysten des Institute for the Study of War (ISW) sind zu dem Schluss gekommen, dass die russischen Streitkräfte eine Offensive in der Ukraine vorbereiten, für die ihnen die Kampfkraft fehlt. Dies geschieht vor dem Hintergrund der Tatsache, dass der russische nationalistische Informationsraum weiterhin seine Besorgnis über die Unfähigkeit Russlands äußert, eine schnelle und vielschichtige entscheidende Offensivoperation innerhalb des festgelegten Zeitrahmens durchzuführen. ➤ Der ukrainische Militärexperte Oberst Wladyslaw Selesnjow, glaubt, dass Russlands Energieterror gescheitert ist und die Verkehrsinfrastruktur der Ukraine daher zum nächsten Ziel der Besatzer werden könnte. Der Experte betont, dass die Russen jetzt wahrscheinlich Raketen horten, um eines Tages einen massiven Angriff auf die Verkehrsinfrastruktur zu organisieren. ➤ Nach groben Schätzungen haben die Russen etwa 660 Shahed-Kamikaze-Drohnen gegen die Ukraine eingesetzt und warten seit Tagen auf eine neue Charge.
08.02	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Am 8. Februar griffen ukrainische Verteidiger den Flugplatz im vorübergehend besetzten Berdjansk an. "Ukrainische Soldaten haben mit dieser Attacke mehr als hundert Besatzer zerschlagen. Ein Lager mit Munition und Treib- & Schmiermitteln sowie eine Radarstation wurden hierbei beschädigt", berichtete die Militärverwaltung der Stadt.
10.02	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Im Laufe des Tages startete der Feind einen weiteren massiven Raketenangriff auf das Territorium der Ukraine und feuerte 106 Raketen ab, insbesondere auf die zivile Infrastruktur. Währenddessen setzte der Feind 32 S-300-Flugabwehrraketen und 74 luft- und seegestützte Marschflugkörper ein, von denen 61 von den ukrainischen Verteidigern zerstört wurden. Darüber hinaus führten die russischen Besatzer 59 Luftangriffe durch, 28 davon mit Shahed-136-UAVs. 22 Drohnen wurden abgeschossen. Außerdem startete der Feind mehr als 90 Angriffe mit MLRS. ➤ Beim Massenangriff am 10. Februar beteiligte Russland drei Schiffe im Schwarzen Meer und 8 strategische Bomber vom Typ Tu-95. Russland begann mit Shahed-Drohnen anzugreifen und ermittelte mit diesen die Schwachstellen der ukrainischen Luftverteidigung. Dann begannen Angriffe in der ganzen Ukraine von strategischen Flugzeugen und von Schiffen im Schwarzen Meer. Luft- und seegestützte Marschflugkörper wurden abgefeuert. Drei Schiffe waren beteiligt: ein Raketenboot, eine Fregatte und ein U-Boot. Wolgodonsk und die kaspische Region sind traditionelle Standorte für den Start von Marschflugkörpern. ➤ Der Iran hat seine Drohnen modifiziert, um den Schaden an der zivilen Infrastruktur der Ukraine zu erhöhen. Zu diesem Ergebnis kamen Spezialisten der britischen Ermittlungsorganisation Conflict Armament Research zusammen mit dem ukrainischen Militär, als sie im Oktober 2022 einen Shahed-131-Sprengkopfblindgänger untersuchten, der in der Region Odesa gefunden wurde, berichtet CNN. Analysten der Gruppe glauben, dass der Gefechtskopf in Eile modifiziert wurde: die umliegenden Schichten mit Dutzenden kleiner Fragmente, die während des Aufpralls über eine große Entfernung fliegen, sind schlecht aufeinander abgestimmt. Um den Gefechtskopf herum befinden sich 18 kleinere "Ladungen", die nach der Detonation um 360 Grad fliegen und in der Lage sind, Panzerungen zu durchdringen. Gefechtsköpfe für Kampfziele wie Panzer oder Artilleriesysteme sind normalerweise anders angeordnet und enthalten eine vorwärts gerichtete kumulative Ladung. Der von CAR untersuchte Gefechtskopf bietet jedoch eine radiale kumulative Wirkung, um die Schadensfläche zu vergrößern. Die Anhäufung dieser Elemente maximiert die Fähigkeit des Gefechtskopfs, Ziele wie Kraftwerke, Verteilungsnetze, Stromleitungen und große Hochleistungstransformatoren zu zerstören. Außerdem erschweren sie Reparaturen erheblich.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 06.02.2023 - 12.02.2023	
Personal	6490
Panzer	23
Panzerkampfwagen	83
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	61/5
Luftabwehrsysteme	7
Flugzeuge/Hubschrauber	2/2
Unbemannte Luftfahrzeuge	49
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	57
Sonstige Ausrüstung	12



10.02	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Während des Beschusses überquerten die russischen Kalibr-Marschflugkörper die Staatsgrenze der Ukraine mit der Republik Moldau, - teilte der Oberbefehlshaber der Streitkräfte der Ukraine Walerij Saluschnyj mit. ➤ Gegen 10:33 Uhr überquerten diese Raketen ersten Berichten zufolge den rumänischen Luftraum. Danach betraten sie am Grenzübergang der drei Staaten erneut den Luftraum der Ukraine. Die Raketen wurden vom Schwarzen Meer aus abgefeuert. ➤ Später berichtete das rumänische Verteidigungsministerium über die Details des Flugs der russischen Rakete nahe der rumänischen Grenze am 10. Februar: Die russische Rakete flog 35 km von der NATO-Grenze entfernt und überquerte den rumänischen Luftraum nicht. „Der nächstgelegene Punkt der Flugbahn des Ziels zum rumänischen Luftraum wurde von Radarsystemen etwa 35 Kilometer nordöstlich der Grenze aufgezeichnet“, heißt es in der Erklärung.
11.02	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Die Ukraine bekam die Leichen von 61 gefallenen Verteidigern zurück. Die Überführung der Leichen erfolgte in Übereinstimmung mit den Normen der Genfer Konvention und in Übereinstimmung mit dem humanitären Völkerrecht. Seit Beginn der Arbeit war es möglich, die Leichen von 888 Verteidigern, die ihr Leben für die Zukunft der Ukraine ließen, zu ihren Verwandten zurückzuführen, berichtete das Ministerium für Wiedereingliederung. ➤ Das Pentagon nimmt an, dass Russland etwa die Hälfte seiner Panzer in der Ukraine verloren hat. Dies sagte die stellvertretende Verteidigungsministerin Celeste Wallander. Ihrer Meinung nach setzt der Kreml jetzt vor allem auf die "menschlichen Ressourcen". Sie stellte jedoch fest, dass Russland seine strategischen Ziele definitiv nicht erreichen werde.
12.02	<ul style="list-style-type: none"> ➤ Russland verlor während der dreitägigen Offensive bei Wugledar und Awdijiwka mehr als 100 Ausrüstungsgegenstände ➤ Es geht um die Verluste der Russen in der Zeit vom 8. bis 10. Februar. Laut Analysten weist diese Menge an verlorener Ausrüstung auf die erfolglosen Angriffe auf Wugledar und Awdijiwka hin. ➤ Gleichzeitig wird berichtet, dass die Ukraine in dieser Zeit 20 Ausrüstungsgegenstände verloren hat, darunter 2 Panzer. Somit betrug das Verhältnis der russischen und ukrainischen Verluste bis zum Abend des 10. Februar etwa 5:1.

Verluste der RF-Streitkräfte über die Woche 06.02.2023 - 12.02.2023	
Personal	6490
Panzer	23
Panzerkampfwagen	83
Artilleriesysteme/Mehrfachraketenwerfer	61/5
Luftabwehrsysteme	7
Flugzeuge/Hubschrauber	2/2
Unbemannte Luftfahrzeuge	49
Schiffe/Boote	0
Kraftfahrzeuge und Zisternen mit Brennstoff	57
Sonstige Ausrüstung	12

✓ Im Laufe der Woche führten die Russen **145 Raketen- und 233 Luftangriffe** sowie über **509 MLRS-Angriffe** durch.

Angriff am 10. Februar

Am 10. Februar starteten die russischen Besatzer einen massiven Raketenangriff auf verschiedene Regionen und Städte der Ukraine. Die ukrainischen Luftverteidigungskräfte schossen 61 der 71 Raketen ab, darunter X-101, X-555 und Kalibr-Raketen sowie fünf Shahed-Drohnen. Die Raketen wurden vom Kaspischen Meer und von Wolgodonsk aus gestartet.

In der Nacht zuvor, am 9. Februar, hatte Russland sechs Shaheds und sieben Kalibr-Marschflugkörper vom Schwarzen Meer aus gestartet. Die ukrainischen Luftstreitkräfte schossen fünf feindliche Drohnen und fünf seegestützte Raketen ab.

- Die Luftabwehr schoss 10 feindliche Raketen in Kyjiw und der Region ab. Es gab keine Verletzten, aber Schäden am Stromnetz. Zwei Autos, ein Haus und Stromnetze wurden durch die Trümmer einer abgeschossenen Rakete im Stadtteil Holosijiwskij beschädigt.
- Durch die morgendlichen Raketenangriffe blieben rund 150.000 Kunden in Charkiw ohne Strom. Acht Personen wurden verletzt, zwei von ihnen sind in schwerem Zustand. In der Nacht vom 9. auf den 10. Februar griffen die Besatzer außerdem wichtige Infrastrukturen und zivile Siedlungen in der Region Charkiw mit Raketen, S-300-Systemen und Artillerie an. Insgesamt wurden etwa 10 Explosionen registriert.
- In Saporischschja wurden bei einem morgendlichen Raketenangriff mindestens zwei Explosionen registriert. Darüber hinaus griffen die Russen nachts die kritische Infrastruktur in Saporischschja an. Innerhalb einer Stunde wurden 17 feindliche Treffer in der Stadt festgestellt. Dies ist die höchste Anzahl seit Beginn der groß angelegten Invasion.
- In Lwiw und der umliegenden Region schossen die Flugabwehrsysteme mindestens zwei Mal. Eine der Raketen detonierte nicht und schlug im Bezirk Solotschiw der Region Lwiw in der Nähe des Dorfes Kisliw ein.
- Ein Marschflugkörper und eine "Shahed" wurden über der Region Chmelnyzkyj abgeschossen. Trotzdem wurde eine kritische Infrastruktureinrichtung getroffen.
- Die Luftverteidigungskräfte schossen 13 Raketen über der Region Odesa ab.

Donetsk oblast

Am 9. Februar beschossen die Russen die Gemeinde Hrodiwka, die relativ weit von der Frontlinie entfernt ist, mit Artillerie: In Nowoekonomitschna wurde eine Person verletzt und eine Kirche beschädigt. Auch die Außenbezirke von Kramatorsk gerieten unter Beschuss, wobei das Gelände eines Unternehmens beschädigt wurde.

Der Beschuss geht entlang der gesamten Frontlinie weiter. In Richtung Donezk sind Hirnyk, Kurachiwka und Kurachowe der Gemeinde Kurachiwka, Krasnohoriwka der Gemeinde Marjinka, Marjinka, Awdiwka, Kamjanka und Tonenke der Gemeinde Otscheretyne, Nowoselydiwka und Trudowe betroffen. Ein Kindergarten, ein Ambulatorium, ein Familienfreizeitzentrum, Wohngebäude, ein Unternehmen und ein Verwaltungsgebäude wurden beschädigt.

In Richtung Horliwka wurden Bachmut, Druschba und Piwnitschna der Gemeinde Torezk, Paraskowijiwka, Wasjukiwka, Rosdoliwka der Gemeinde Soledar, Mykolajiwka und Predtetschna der Gemeinde Kostjantyniwka, Kostjantyniwka, Iwanopillja und Nju Jork ständig beschossen. Wohnhäuser, Nebengebäude, Verwaltungsgebäude und die zivile Infrastruktur wurden beschädigt.

In Richtung Wolnowacha wurden Wuhledar, Bohojawlenka der Gemeinde Wuhledar und Bahatyr intensiv beschossen. Privathäuser wurden beschädigt.

In Richtung Lyssytschansk sind Siwersk, Serebrjanka der Gemeinde Siwersk, Torsk und Saritschna der Gemeinde Lyman betroffen. In allen Richtungen gibt es Verletzte und Tote.

Region Cherson

Die Besatzer beschossen die Siedlungen der Region Cherson mehr als 200 Mal - 4 Tote, 14 Verletzte. In Cherson beschädigten feindliche Granaten eine Bildungseinrichtung, eine Kirche, ein Rehabilitationszentrum für Kinder, ein Bahnhofsgebäude und Wohnhäuser. Am 10. Februar, nachmittags, trafen die Russen ein Hochhaus in Cherson. Die Druckwelle und Granatsplitter zerschlugen Fenster in den Wohnungen, beschädigten Wände und einige Balkone. Eine Frau befindet sich aufgrund von Splitterverletzungen in einem ernstesten Zustand.

Region Dnipro

Die Russen terrorisieren weiterhin die Region Dnipro. Der Bezirk Nikopol, insbesondere die Gemeinden Marhanetska und Pokrowska, stehen unter Beschuss. 1 Person wurde getötet. In Nikopol wurden mindestens 16 Wohnhäuser und ein Privatunternehmen beschädigt. Sieben Nebengebäude wurden zertrümmert, ein weiteres wurde zerstört. Im Bezirk Krywyj Rih haben die Russen eine Energieinfrastrukturanlage getroffen. Der Schaden ist beträchtlich. Ein Angestellter des Unternehmens wurde verwundet. Im Bezirk Nowomoskowsk trafen Raketen splitter ein zweistöckiges Wohngebäude.

Region Charkiw

Der Feind beschoss die Siedlungen der Bezirke Bohoduchiw, Charkiw, Kupjansk (2 Tote) und Tschuhujiw (6 Verletzte). Wohnblocks, Privathäuser, Infrastruktureinrichtungen, Bürogebäude und Autos wurden beschädigt. Am 7. Februar griffen die Russen den zentralen Teil von Charkiw an. Es handelte sich vorläufig um S-300-Raketen, 6 bis 10 Stück. Sie griffen auch eine Industrieanlage im Kyjiwer Bezirk Charkiws an. Am 8. Februar beschossen die Besatzer die Dörfer Warwariwka und Wowschansk. 3 Menschen wurden verwundet, darunter erlitt der Splitterverletzungen ein 10-jähriger Junge.

Mykolaiv oblast

Der Feind beschießt weiterhin die Siedlungen und das Wassergebiet der Gemeinden Otschakiw und Kuzurub. Es gibt keine Verletzten.

Zaporizhzhia oblast

Die zivile Infrastruktur in den Bezirken Polohy und Wasyliwka steht unter ständigem Beschuss.

Chernihiv oblast

Am 8. Februar beschossen die Russen Semeniwka in der Region Tschernihiw aus der Luft. Eine Person wurde verwundet, drei waren unter den Trümmern eines Gebäudes eingeklemmt.

Odesa oblast

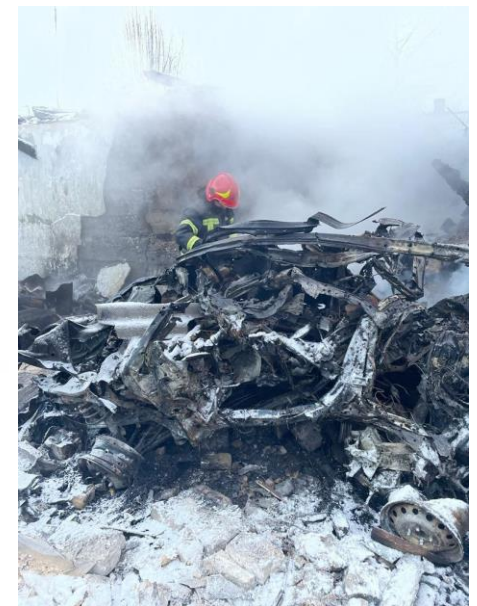
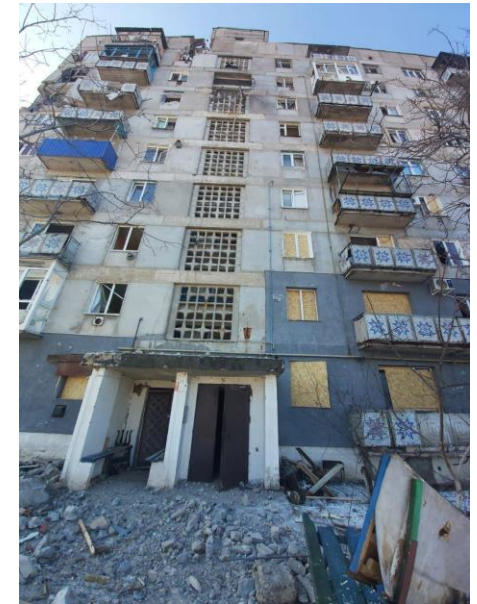
In der Nacht zum 11. Februar griff der Feind die Region mit Flugzeugen und den Küstenkomplex an. Drei Onyx-Schiffsabwehrraketen schlugen von der Krym aus in der Küstenzone der Region Odesa ein. Außerdem warf der Feind vier Bomben aus zwei Su-24M auf die Insel Smijinyj ab. Es gab keine Verletzten.



- The biggest shelling of the week (the mark size is related to the number of victims and damage caused)
- ! Shelling of **critical infrastructure facilities** has been officially confirmed
- ▨ Occupied **before** February 24, 2022
- Occupied **after** February 24, 2022

The week of shelling
06-12.02.2023

Donetsk region



Kharkiv region

Humanitäre Krise

06.02

- In der Stadt Rowenky (Region Luhansk) gab es Fälle von Massenverbrennungen ukrainischer Bücher durch die russischen Besatzer. Die Russen erklären ihr Vorgehen damit, dass sie "Nazi-Literatur" beschlagnahmen, wobei die Liste dieser Literatur alle ukrainischen Bücher umfasst. Die Bücher werden aus den Beständen der öffentlichen und Schulbibliotheken entfernt.
- Bis heute konnte die Identität von 143 Leichen, die in dem Massengrab in Isjum gefunden wurden, nicht festgestellt werden.
- In der Region Odesa kam es in einem Umspannwerk, das mehrfach von russischen Besatzern beschossen wurde, zu einem schweren technischen Unfall, teilte der ukrainische Ministerpräsident Denys Schmyhal mit. Er ordnete an, dass alle leistungsstarken Generatoren, die dem Energieministerium zur Verfügung stehen, sowie ein 25-MW-Gasturbinenkraftwerk innerhalb von 24 Stunden in die Region gebracht werden sollen. "Die Situation ist kompliziert, das Ausmaß des Unfalls ist erheblich und es ist unmöglich, die Stromversorgung schnell wiederherzustellen, auch für die kritische Infrastruktur."
- Es wurden zwei Kinder, die illegal nach Russland gebracht worden waren, in die Ukraine zurückgebracht. Die Mädchen im Alter von 13 und 15 Jahren und ihre Mutter wurden zwangsweise nach Rjasan gebracht, wo ihre Mutter starb. Ihre ältere Schwester, der es gelang rechtzeitig zu evakuieren, kontaktierte das Ministerium für Reintegration: sie fanden gemeinsam die Mädchen und brachten diese nach Hause.

07.02

- Am 1. Februar beliefen sich die ukrainischen Währungsreserven auf 29,92 Mrd. USD, 5 % mehr als im Januar, was vor allem auf die internationale Hilfe zurückzuführen ist. Der derzeitige Stand der Währungsreserven deckt den künftigen Importbedarf von 3,7 Monaten.
- Die russischen Besatzer brachten Personal aus dem KKW Kalinin auf das Territorium des vorübergehend besetzten KKW Saporischschja. Die Besatzer glauben, dass Atomingenieure aus der Russischen Föderation in der beschlagnahmten ukrainischen Anlage arbeiten können, aber ukrainische Instruktoren, die das Personal ausbilden sollten, weigerten sich, für die Russische Föderation zu arbeiten, deshalb blockierten die Besatzer ihnen den Zugang zu Arbeitsplätzen, so Energoatom.
- In den Schulen des Bezirks Skadowsk in der Region Cherson werden Kadettenklassen mit verstärkter militärischer Ausbildung eingerichtet, - Generalstab. Die Besatzer versprechen, dass die Absolventen dieser Klassen bei ihrem Eintritt in den vertraglichen Militärdienst angeblich Vorteile in Form einer Ernennung zum Unteroffizier erhalten werden.
- In Melitopol, Region Cherson, zwingen die Besatzer Mitarbeiter staatlicher Einrichtungen, die die russische Staatsbürgerschaft erhalten haben, schriftlich auf ihre ukrainische Staatsbürgerschaft zu verzichten. Sie drohen ihnen mit Entlassung.

08.02

- Olesij Resnikow sagte, die Russen hätten versucht, ukrainische Kinder zu benutzen, um mit Hilfe eines Handyspiels strategisch wichtige Objekte zu lokalisieren.

09.02

- Die stellvertretende Verteidigungsministerin Hanna Maljar berichtete, dass die russischen Invasoren damit begonnen haben, in den besetzten Regionen so genannte Kadettencorps einzurichten und Eltern zu zwingen, ihre Kinder dorthin zu schicken.
- Im Januar 2023 stieg die Inflation im Vergleich zum Dezember 2022 um 0,8 %, während die jährliche Inflation von 26,6 % auf 26 % zurückging.

10.02

- Infolge des Angriffs auf die ukrainische Energieinfrastruktur am 10. Februar blieben rund 150.000 Menschen in Charkiw ohne Strom, sagte der Leiter der regionalen Staatsverwaltung, Oleh Synjehubow, bei einem Telethon.
- Außerdem wurden wegen des Angriffs Energieanlagen in sechs Regionen der Ukraine beschädigt. Am schwierigsten ist die Lage derzeit in den Regionen Saporischschja, Charkiw und Chmelnyzkyj.
- Die durch den Beschuss verursachte Instabilität des Stromnetzes führte auch zur Abschaltung eines der Kraftwerksblöcke im KKW Chmelnyzkyj.
- Aufgrund des ständigen Beschusses und der Besetzung bestimmter Gebiete verlor die Ukraine vorübergehend 44 % ihrer nuklearen Stromerzeugung, 75 % ihrer KKW-Kapazität und 33 % ihrer Blockheizkraftwerke. Innerhalb von vier Monaten wurde jedes zweite Ukrenergoumspannwerk angegriffen, so Ministerpräsident der Ukraine Denys Schmyhal.

11.02

- In der Ukraine wird ein Zentrum für humanitäre Minenräumung geschaffen. Es wird die Funktionen eines analytischen Zentrums erfüllen und Informationen über den Minenräumungsbedarf von Ministerien, OVAs, Partnerländern und internationalen Organisationen zusammenfassen. "Das Zentrum wird die Koordination zwischen allen Akteuren der Minenräumung verbessern und die Möglichkeit bieten, alle möglichen Ressourcen für die Minenräumung anzuziehen." - Premierminister der Ukraine. Aufgrund der russischen Aggression ist die Ukraine derzeit eines der am stärksten durch Minen und Geschosse verseuchten Länder der Welt.
- In Nova Kachovka, dem vorübergehend besetzten Gebiet der Region Cherson, wurden in der Zeit vom 7. bis 9. Februar zahlreiche Fälle von Plünderungen durch russische Invasoren beobachtet. Neu eingetroffene Soldaten der Besatzer laden aktiv geplündertes Eigentum in Militärlastwagen.

